Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **26 (1932)**

Heft 9

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

fache Bewegung von der toten zur lebendigen Schweiz hin. Sie hat ſchon vor 1914 eingeſetzt, hat auch nicht auf Spittelers berühmte Rede gewartet, ſondern lange vor ihm und dann nach ihm, mit größerem perſönlichen Einſatz für eine unabhängige und wirkliche Schweiz gearbeitet, gekämpft, gelitten. In mannigfachen Formen iſt dieſe Bewegung aufgetreten. Es iſt kein Lebensgebiet, auf dem ſie nicht den Spaten angeſetzt hat, aber ſie hat auch geſät und gebaut. Auch die Wahrheit, die Lang und ſeine Freunde vertreten, iſt ihr nicht unbekannt geweſen, nur daß ſie dieſelbe in eine größere Weite ſtellt. Aber davon weiß dieſes Buch nichts. Es weiß bloß von Gonzague de Reynold zu berichten und von einigen verfaſſungsrechtlichen Verſuchen. Nun iſt das ja keine neue Erfahrung. Sie iſt in der „toten" Schweiz nur zu ſehr üblich. Vielleicht hängt es auch mit der demokratiſtiſchen Entartung zuſammen, daß jeder, der bei uns eine Idee, ein Werk, eine Bewegung in Szene ſetzt, ſich auf's Aengſtlichſte davor hütet, von denen zu reden, die ihm vorangegangen ſind, und denen er vielleicht das Beſte verdankt — es ſei denn, daß er ihnen, ſie abſichtlich oder unabſichtlich mißdeutend, einige Streiche oder Stiche oder Fußtritte verſetzt. Lang behauptet gerade darin immerhin eine gewiſſe Nobleſſe. Aber dieſer Krebskrankheit des heutigen Schweizertums entgeht auch er nicht ganz. So lange dieſe Krankheit nicht geheilt iſt, ſo lange Egoismus, Eiferſucht, Kleinlichkeit und Neid auch diejenigen trennen, die eine „lebendige" Schweiz wollen, wird, trotz vortrefflichen Büchern, wie das von Lang eines bleibt, die Schweiz nur immer tiefer in den Tod verſinken. *L. R.*

Verdankung.

Mit warmem Dank zeigen wir die folgenden Gaben an, die ſeit anfangs Juli uns zugegangen ſind:

Für die Arbeitsloſen: F. W. i. Fr. Fr. 200.—; D. G. i. A. 10.—; A. B. i. B. 5.—; N. N. i. D. 20.—; Ungen. i. M. 20.—; F. W. i. Fr. 50.—; A. G. i. O. (ſtatt eines Hochzeitsgeſchenkes) 10.—; E. T. i. O. 20.—. *Total: Fr. 335.—.*

Für die Hungernden in China: U. W. i. L. Fr. 10.—; O. W. i. B. 50.—; Fr. W. i. Fr. 25.—; D. G. i. A. 10.—; von Ungen. durch Pfr. J. M. i. B. 100.—; Fr. W. i. Fr. 50.—; O. W. i. B. 50.—; O. W. i. B. 50.—. *Total: Fr. 345.—.*

L. und C. Ragaz.

Berichtigung.

Die Bemerkung im Juli/Auguſtheft S. 344 unten: „Auch darum ſind die deutſchen proteſtantiſchen Pfarrer mehr oder weniger hitleriſch" kann nur durch ein Verſehen beim Abſchreiben meines Manuſkriptes in den Text gekommen ſein. Ich habe jedenfalls geſchrieben: „in ihrer großen Mehrheit", und bei der Korrektur den Fehler überſehen. Es ſei ferner berichtigt: S. 335, Zeile 22 von unten ſoll es heißen: „zu dem" (ſtatt „zum"); S. 337, Zeile 23 von oben: „Frankreich und Polen" (ſtatt „Polen"); S. 341, Zeile 8 von unten: „es" (ſtatt „ſie"); S. 294, Zeile 10 von oben: „von" (ſtatt „vor"); S. 300, Zeile 16 von unten: „nie *tun* kann" (ſtatt „nie kann").

Redaktionelle Bemerkungen.

Dieſes Heft hat wieder größeren Umfang angenommen; dafür müſſen vielleicht ſpätere etwas verkürzt werden. Es eignet ſich wohl für die Propaganda.

Das Programm von *Arbeit und Bildung* ſoll im Oktoberheft erſcheinen, das darum etwas früher herauskommen wird.

Auf die Bedeutung des Aufſatzes von *Frank* auch für die jetzige *deutſche* Lage iſt ſchon hingewieſen worden.